

In Neckargemünd können die Arbeiten beginnen

Empfehlen

0

Twittern

0

g+1

0



Die fast 120 Jahre alte St.-Johannes-Nepomuk-Kirche wird in Kürze saniert, das Gerüst ist bereits a

10.09.2014, - Die beinahe 120 Jahre alte Kirche St. Johannes Nepomuk im Zentrum Neckargemünds auf dem Marktplatz präsentiert sich seit kurzem versteckt hinter einem Mantel aus Schutzplanen. In den vergangenen Wochen erhielt sie ein neues Gerüst, das man Tag um Tag in die Höhe wachsen sah. In der vergangenen Woche wurde das Gerüst für Arbeiten freigegeben, so dass nun mit der eigentlichen Sanierung der Kirchaußenfassade und des Daches begonnen werden kann.

Die Pfarrgemeinde wurde dabei von den Ereignissen komplett überrumpelt. Zum Ende des vergangenen Jahres traten die Schäden nach ausführlicher und fachmännischer Begutachtung zu Tage und schnelles Handeln war geboten, da durch herabstürzende Fassadenteile Gefahr für Leib und Leben zu befürchten war. Die Pfarrgemeinde reagierte schnell und ein Sicherungsgerüst wurde zunächst erstellt. Der Beginn der Sanierungsarbeiten steht kurz bevor, sobald die

Baustelleneinrichtung durch die Stadt genehmigt ist. Hierfür wird ein Teil des oberen Marktplatzes benötigt.

Die Steinmetzarbeiten werden von Michael Dursy aus Hockenheim übernommen. Er ist als Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Restaurator und staatlich geprüfter Techniker für die Bereiche Gerüstbau und Steinmetzarbeiten zuständig. Das Schutzgerüst und das Turmgerüst stellte die Firma Nachbauer aus Ludwigshafen auf. Alleine das Gerüst kostet nach Auskunft von Günter Kotlik vom Waibstadter Architekturbüro SHS 180.000 Euro. Das Gerüst sei 42 Meter hoch, so Günter Kotlik. Der Architekt sagt zur Aufstellung: "Bei Einrüstung von Kirchen werden immer Sonderteile wie z.B. Schwerlastgitterträger, Anbohrschienen und so weiter verwendet. Das komplette Gerüst wird aus zahlreichen Einzelteilen vor Ort montiert. Um das Gebäude werden Schutzplanen und Schutznetze - je nach statischen Möglichkeiten - angebracht."

Gebaut wurde die katholische Kirche in den Jahren von 1894 bis 1896 als dreischiffige Hallenkirche aus Buntsandstein im neuromanischen Stil. Über dem Hauptportal steht in einer Figurennische eine Statue des Kirchenpatrons Johannes Nepomuk. Am Turm treten markante Wasserspeier hervor. Über dem Eingang befinden sich Reliefs der vier Evangelisten mit ihren Symbolen. Luftverschmutzung und Säureregen haben in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur den großen Kirchendenkmälern zugesetzt, sondern auch jüngeren Kirchengebäuden.